



LOSmobil2030

Integriertes Mobilitätskonzept Landkreis Oder-Spree

René Kämpfer, IGES Institut GmbH

Präsentation wesentlicher Ergebnisse

Inhalt

1. Überblick Bearbeitungs- und Beteiligungsprozess
2. Das Leitbild: Leitziele für die Mobilität bis 2030
3. Die Handlungsfelder: Bedarfe und Maßnahmen



1. Überblick Bearbeitungs- & Beteiligungsprozess

Bearbeitungskonzept im Überblick

Leitbildprozess & Bestandsanalyse

AP 1 Leitbildentwicklung

- Zukunftstrends, Entwicklungstendenzen
- Mobilitätsleitbild LOS Mobil 2030

AP 2 Bestandsaufnahme & -analyse

- Datengrundlagen & Erhebungen
- Planungen & Konzepte
- Strukturdaten & Mobilitätsangebote
- Bewertung & SWOT-Analyse

AP 6 Beteiligung & Stakeholder

- Kontinuierliche Einbindung über alle Phasen

- Stakeholder aktivieren und für das Projekt gewinnen

- BürgerInnen mitnehmen (Online-Beteiligung)

- Darüber reden & informieren: Öffentlichkeitsarbeit

- Aufbau eines Mobilitätsbeirats

Mobilitätskonzeption

AP 3 Potenziale & Szenarien

AP 4 Handlungsempfehlungen & Maßnahmen

- Handlungsfelder für LOS Mobil 2030
- Geeignete Maßnahmen und Projekte in den Handlungsfeldern
- Leitprojekte bzw. Priorisierung und Verdichtung

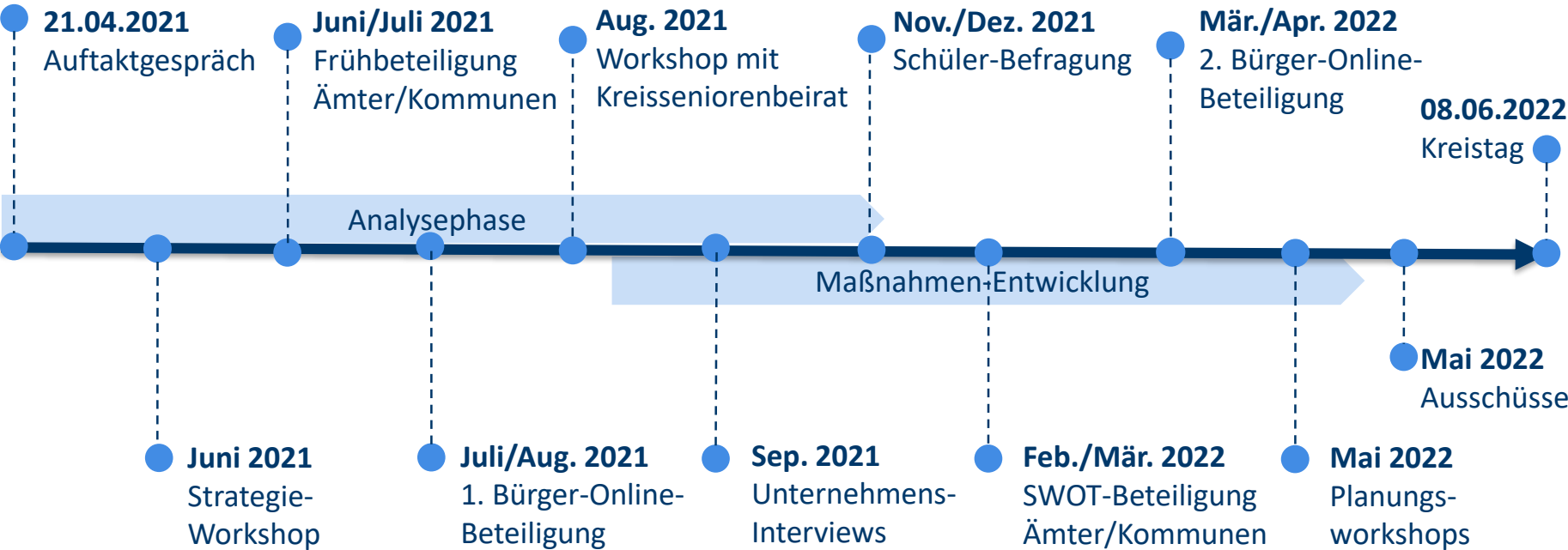
Umsetzungsvorbereitung

AP 5 Umsetzungs- & Monitoring-Strategie

- Umsetzungsbegleitende Organisationsstrukturen
- Vorschlag Umsetzungsfahrplan
- Indikatoren bzw. Zielwerte für Monitoring & Wirksamkeitsevaluation

Intensiver Beteiligungs- und Dialogprozess

sichert Bezug zur Lebensrealität und Akzeptanz



2. Das Leitbild: Leitziele für die Mobilität bis 2030



Entwicklung eines Leitbildes für die Erarbeitung des Mobilitätskonzeptes





3. Die Handlungsfelder: Bedarfe und Maßnahmen



SWOT-Analyse: Räumliche differenzierte Betrachtung als Grundlage für Handlungsfelder und Maßnahmen

- SWOT-Analyse als Zusammenführung aller Erkenntnisse aus Analyse und Beteiligung
 - Stärken und Schwächen (Betrachtung Ausgangssituation)
 - Chancen und Risiken (Perspektivische Betrachtung, max. bis 2030)
- Räumliche Differenzierung nach Ämtern und amtsfreien Städten/Gemeinden
 - Ausweisung konkreter räumlich differenzierter Handlungsbedarfe
- Aufbereitung als
 - Steckbrief (ca. 2 Seiten je Amt/Stadt/Gemeinde)

6. Friedland, Stadt	
Stärken	Schwächen
Versorgung <ul style="list-style-type: none"> Überregionale Tourismusschwerpunkte Schlaubetal/Schwielochsee Friedland als grundfunktionaler Schwerpunkt <ul style="list-style-type: none"> Fleischerei und Bäckerei sowie Drogerie und kleiner Lebensmittelhandel vorhanden Geldautomat vorhanden Hausärztliche und zahnärztliche Versorgung sowie Apotheke vorhanden Grundschule 	Versorgung <ul style="list-style-type: none"> Geringste Bevölkerungsdichte in LOS (17EW/km²) Keine Gewerbeschwerpunkte Deutlich negative Pendlerbilanz (> 75% Auspendler) Nur 2 Hausärzte, beide direkt in Friedland Kein großflächiger Einzelhandel Konzentration der Versorgung in Friedland, fast keine Versorgungsinfrastrukturen in kleineren Ortsteilen (Ausnahme: Kindertagesstätten)
Mobilität <ul style="list-style-type: none"> Nutzung von Mitfahrgelegenheiten MIV-Anbindung (B168) zum Mittelzentrum Beeskow sowie nach Lieberose (LDS) Radwege-Anbindung nach Beeskow und Lieberose 	Mobilität <ul style="list-style-type: none"> MIV dominiert (> 700 Pkw je 1.000 EW) Keine SPNV-Anbindung ÖPNV-Angebot auf Schülerverkehr ausgelegt, außerhalb des Schülerverkehrs Angebotslücken Erreichbarkeit zentraler Orte vor allem im Osten und teils im Süden eingeschränkt Unzureichendes Angebot zwischen Friedland und Beeskow Potenziale für flexiblen ÖPNV bislang nicht ausgeschöpft Keine Ladeinfrastruktur für Elektromobilität
Chancen <ul style="list-style-type: none"> Einsatz flexibler ÖPNV-Angebote zur Sicherstellung der Erschließung Einsatz alternativer Mobilitätsangebote 	Risiken <ul style="list-style-type: none"> Bevölkerungsrückgang (-8%) Alterung der Bevölkerung (Anstieg der Gruppe 65+ um 23%, Rückgang der Gruppe 14-64 um 22%)
Handlungsbedarfe <ul style="list-style-type: none"> Sicherstellung einer wohnortnahen Versorgung Verstärkter Einsatz von flexiblen ÖPNV-Angeboten (auch außerhalb des Schülerverkehrs) Verlängerung Bürgerbus Lieberose zur verbesserten Anbindung über die Kreisgrenze zum Amt Lieberose/Oberspreewald Versorgungsorientierte Mobilitätsangebote 	

9 Handlungsfelder und 40 Maßnahmen für eine verbesserte und nachhaltigere Mobilität in LOS

Stärkung des ÖPNV-Angebots

- Stärkung der ÖPNV-Hauptachsen
- Flexible Flächenerschließung
- ÖPNV an Wochenenden & in Ferien
- Sicherstellung von Barrierefreiheit
- Integrierte Planung

Alternative Mobilitätsangebote

- Regionale Carsharing-Angebote
- Regionales Radverleihsystem
- Mobilitätsplattform & Mitfahrbörse
- Autonome Fahrdienste

Unterstützung intermodaler Wegekettten

- Mobilitätsstationen an ÖV-Knoten
- Klimakonto
- Informationsangebote
- Mobilitätstag(e)

Förderung von Rad- und Fußverkehr

- Steigerung der Radwege-Qualität
- Potenziale für Radschnellwege
- Fahrradabstellanlagen
- Fahrradnetzplan LOS
- Barrierefreie Fußwege

Mobilität und Versorgung

- Versorgungsmobilität
- Mobile Versorgungsangebote
- Lastenräder-Verleih
- Angebote für Freizeitmobilität

Mobilität und Tourismus

- ÖPNV-Anbindung im Tourismus
- Fahrradmitnahme im ÖPNV
- Gästekarte
- Ausbau Wanderwegenetz
- Wasserwanderwege

Management des motorisierten Verkehrs

- Straßeninfrastruktur
- Ausbau der Ladeinfrastruktur
- Beratungsangebot zur E-Mobilität
- Verkehrsberuhigung/-vermeidung
- Digitales Parkraummanagement

Güterverkehr und Logistik

- Anbindung Gewerbestandorten
- Bündelung Schwerlastverkehr
- Güterverkehr auf Wasserstraßen
- Nachhaltige Stadtlogistik

Mobilitätsmanagement

- Kommunale Flotten
- Betriebl. Mobilitätsmanagement
- Mobilitätsmanagement für Neubürgerinnen, Familien & Senioren
- Prozesse und Zuständigkeiten

Handlungsfeld „**Stärkung des ÖPNV-Angebotes**“

Zeitgemäßer ÖPNV auf Hauptachsen und in der Fläche

Hochwertiges Angebot zw. zentralen Orten: Angebotsverdichtung, Takt & PlusBus

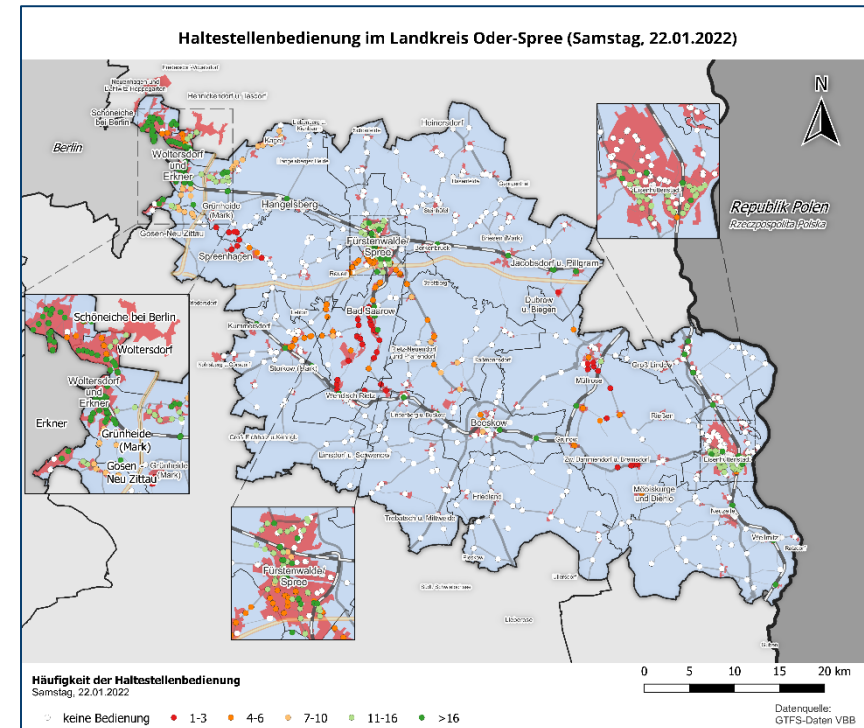
- Problem: Unzureichendes ÖPNV-Angebot zwischen einigen zentralen Orten
- Beispiele: Beeskow - Eisenhüttenstadt, Fürstenwalde – Seelow

Zeitl. und räuml. Flexible On-Demand-Verkehre in der Fläche (Projekt: Storkow)

- Problem: Unzureichende ÖPNV-Anbindung aus der Fläche außerhalb des Schülerverkehrs
- Beispiele: Friedland, Neuzelle, Schlaubetal, Rietz-Neuendorf, Steinhöfel/Briesen,

Barrierefreie Fahrzeuge und Haltestellen, Abbau Angsträume, Mobilitätstrainings

- Problem: Einschränken bei Barrierefreiheit als Barriere für ÖPNV-Nutzung, Demographie
- Beispiele: Haltestellen, Fahrzeuge, Informationen, Angsträume



Weitere Maßnahmen:

- Mehr (OD-) Fahrten in Tagesrandzeiten, an Wochenenden und in den Ferien
- Bessere Abstimmung zwischen Bauleit- und Mobilitätsplanung

Handlungsfeld „Förderung von Fuß- und Radverkehr“

Gute Voraussetzungen nutzen & Basismobilität weiter fördern

Lückenschluss und zeitgemäße Modernisierung des guten Radwegenetzes

- Problem: Lücken, Sanierungs-/Modernisierungsbedarf (z.B. Oberflächen, Regelbreiten)
- Verortung: lückenlose Verbindung zw. Siedlung/Versorgung/Gewerbe, tourist. Radwege

Strategie zur Prüfung und ggf. Umsetzung von Radschnellwegen bei Eignung

- Problem: Besondere bauliche/straßenrechtliche Behandlung bei hohem Nachfragepotenzial
- Verortung: Potenzial vor allem im VBU und zur Anbindung großer Gewerbestandorte (z.B. Tesla)

Fahrradnetzplan LOS: Bereitstellung kreisweiter Informationsmedien zum Radverkehr

- Problem: Nutzungshemmnisse durch fehlende Infos zu Wegenetz, Service & Verknüpfung
- Verortung: Erfassung des gesamten Landkreises, digitale Bereitstellung des Netzplans



Weitere Maßnahmen:

- Schaffung zeitgemäßer Radabstellanlagen an allen SPNV-Haltepunkten
- Ausbau Barrierefreiheit bei Fußwegen (Querungshilfen, Oberflächen etc.)

Handlungsfeld „**Alternative Mobilitätsangebote**“ Mit sinnvollen Ergänzungen den Umweltverbund stärken

Aufbau eines regionalen stationsbasierten Radverleihsystems (LOS! Fahr ´ Rad)

- Problem: Kaum Anschlussmobilität zum ÖV, Einzelangebote, kein einheitliches System
- Verortung: Freizeit- und Tourismusschwerpunkte, Innenstädte und Verkehrsknoten

Mobilitätsplattform: Informationsangebote und Vernetzung von Fahrtangeboten

- Problem: Kaum Verkehrsmittel-übergreifende Informationsbereitstellung, viele Einzelfahrten
- Verortung: Mobilitätsplattform als Website/App mit Schnittstellen Mobilitätsanbietern

Erprobung autonomer Fahrdienste durch Umrüstung auf bestehenden ÖV-Strecken

- Problem: Fahrer Verfügbarkeit und hohe Personalkosten limitieren Angebotsausweitung
- Verortung: Ländliche Bereiche im Umland der Mittelzentren bzw. Versorgungsschwerpunkte



Foto: Motor AI

Weitere Maßnahmen:

- Aufbau eines regionalen, stationsbasierten E-Car-Sharing-Systems; ggf. Verknüpfung mit ehrenamtlichem Fahrdienst

Handlungsfeld „Unterstützung intermodaler Wegeketten“ Potenziale unterschiedlicher Verkehrsmittel besser verknüpfen

Mobilitätsstationen zur Bündelung von Mobilitätsangeboten an ÖV-Knotenpunkten

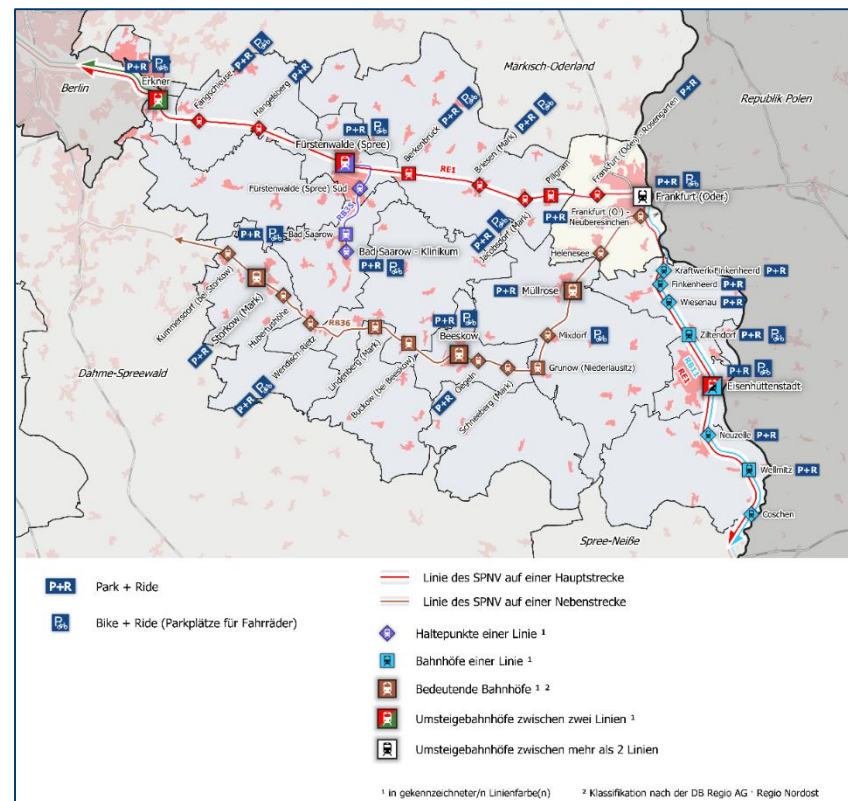
- Problem: Knotenpunkte zumeist nur auf ÖV-Angebot ausgelegt, lange Wege, wenig Komfort
- Verortung: z.B. Bahnhöfe Erkner, Fürstenwalde, Beeskow und Eisenhüttenstadt, ggf. weitere

Info-Angebote mit Fokus auf intermodale barrierefreie Wegeketten z.B. Netzpläne

- Problem: Hemmnisse für intermodale Mobilität durch fehlende Infos (z.B. Anschlusssicherheit)
- Verortung: Digitale Bereitstellung mit lokalen Ansprechpartnern

Mobilitätstage: Infos und Testaktionen zu bestehenden & neuen Mobilitätsangeboten

- Problem: Nutzungsbarrieren durch fehlende Infos und Testmöglichkeiten (z.B. E-Mobilität)
- Verortung: Wiederkehrende Veranstaltungen an unterschiedlichen Standorten im Landkreis



Weitere Maßnahmen:

- Klimakonto zur Reflexion der eigenen Mobilität bezogen auf Klimafreundlichkeit, Vorschläge für Verbesserungen und Schaffung von Anreizen

Handlungsfeld „**Mobilität und Versorgung**“

Erreichbare Versorgung für alle im Landkreis sicherstellen

Zusätzliche Mobilitätsangebote zu Versorgungszwecken (z.B. Arzt-/Einkaufsbus)

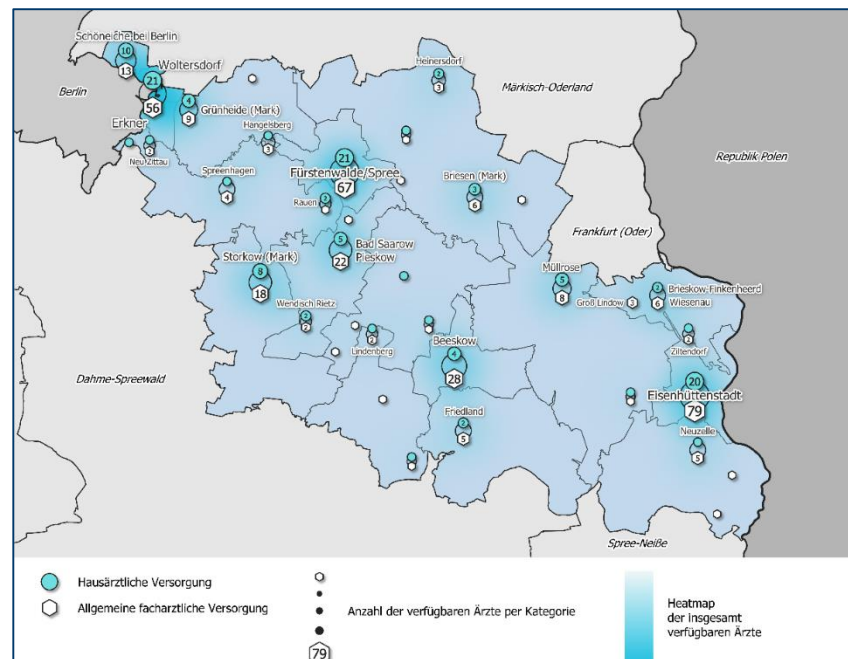
- Problem: Versorgungsdefizite in der Fläche, ÖV-Schülerverkehr oft unpassend für Versorgung
- Verortung: Räume geringer Versorgungsdichte & eingeschränkter Anbindung an Versorgungsorte

Lastenräder-Verleih als Alternative der Versorgungsmobilität für Familien & Senioren

- Problem: Wegelängen und Transportkapazitäten begünstigen MIV-Nutzung
- Verortung: Relevante Einrichtungen (z.B. Senioren-Einrichtungen, Familientreffs) im Landkreis

Zusätzliche ÖV-Fahrten oder spezifische Fahrdienste zu Kultur-/Tanzveranstaltungen

- Problem: Unzureichendes ÖV-Angebot in Abendstunden und an Wochenenden, MIV als Risiko
- Verortung: Relevante Kultur- & Veranstaltungsorte, Anbindung umliegender Orte bzw. SPNV



Weitere Maßnahmen:

- Förderung mobiler Versorgungsangebote (z.B. mobiler Bankautomat, mobile Krankenschwester)

Handlungsfeld „**Mobilität und Tourismus**“

Erreichbarkeit verbessern, Potenziale der Region nutzen

Förderung Fahrradmitnahme im kÖPNV (u.a. zeitgemäße Standards, Ausstattung)

- Problem: Kaum Mitnahmemöglichkeiten, keine Heckträger/Anhänger an Bussen
- Verortung: Schrittweise Prüfung/Umsetzung auf Linien mit Relevanz im Fahrradtourismus/Alltag

Unterstützung ÖPNV-Ausbau durch Ausweitung tourist. Gästekarten inkl. ÖV-Ticket

- Problem: Mittel limitieren ÖV-Ausbau, Umlagefinanzierung unterstützt Ausbau & Nutzung
- Verortung: Erfahrungen aus Bad Saarow nutzen, z.B. Wendisch Rietz, Grünheide, Storkow

Förderung Wandertourismus durch Koordination von Erfassung, Planung & Ausbau

- Problem: kein kreisweit erfasstes, beplantes und vermarktetes Wanderwegenetz
- Verortung: Besetzung Stelle Wanderwegewart, Erfassung und Planung für gesamten Landkreis



Weitere Maßnahmen:

- Bedarfsgerechte Weiterentwicklung des ÖV-Angebots touristisch relevanter Linien (z.B. Scharmützelsee, Schlaubetal, VBU)
- Förderung des Wasserwandertourismus (u.a. Betriebszeiten Schleusen)

Handlungsfeld „Management des motorisierten Verkehrs“

Sichere Infrastruktur und klimaschonende Abwicklung

Straßeninfrastruktur: Erfassung, Bewertung, Priorisierung und Dialog mit Baulastträgern

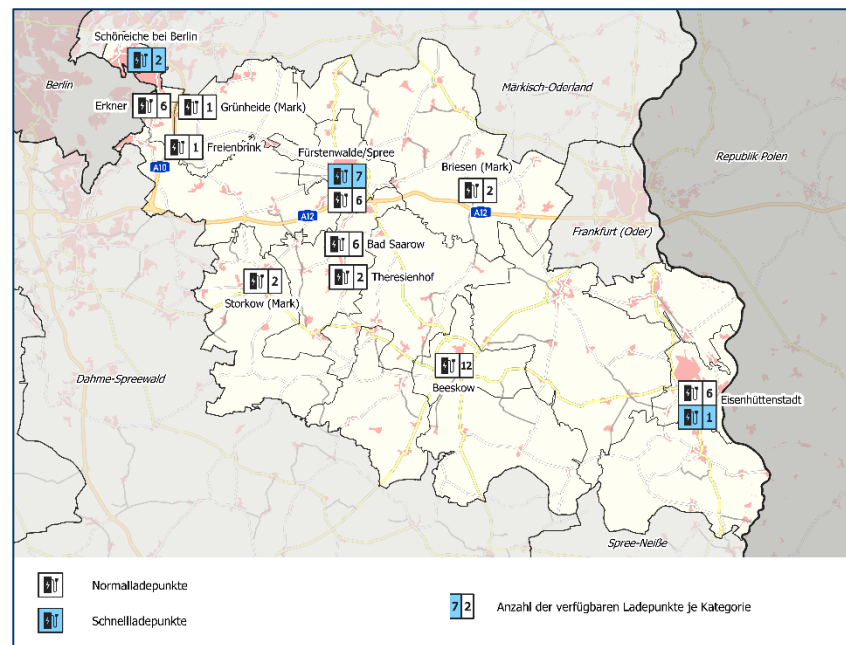
- Problem: Teils schlechter baulicher Zustand & dringender Sanierungs-/Modernisierungsbedarf
- Verortung: Arbeitskreis aus Landkreis, Kommunen und weiteren Baulastträgern

Von Tesla zur E-Mobilitätsregion: Aufbau flächendeckendes (Schnell-) Ladenetz

- Problem: derzeit noch wenig Ladeinfrastruktur, ungenutzte Vermarktungspotenziale
- Verortung: Schnellladestationen an zentralen Hotspots, Normalladestation in allen Kommunen

Verkehrsvermeidung/-beruhigung fördern z.B. Ortsumgehungen

- Problem: Vor allem innerörtliche teils hohe Belastungen durch motorisierten Verkehr
- Verortung: Unterstützung bedarfsgerechter Maßnahmen wie Ortsumgehungen, Parkraumbewirtschaftung, Funktionsmischung, Breitbandausbau



Weitere Maßnahmen:

- „Einfach elektrisch“ - Beratungsangebot zu relevanten Aspekten der Elektromobilität für unterschiedliche Zielgruppen
- „Clever Parken“ – Reduzierung von Parksuchverkehren durch digitales Parkraummanagement

Handlungsfeld „**Güterverkehr und Logistik**“

Belastungen im Straßenverkehr reduzieren, Alternativen nutzen

ÖPNV- und Radverkehrsanbindung von Gewerbestandorten sicherstellen

- Problem: Z.T. Defizite bei Anbindung von Gewerbeflächen (ÖPNV-Bedienung, Radwegeanschluss)
- Verortung: Bestehende (z.B. Schöneiche-Nord, Tesla, Acelor/Mittal) & geplante Standorte (z.B. Green-Work-Park Hangelsberg)

Bündelung Schwerlastverkehr auf geeigneten Trassen, Vermeidung Ausweichverkehre

- Problem: Belastungen durch ungewollte Schwerverkehre z.B. durch Störfälle & Mautumfahrung
- Verortung: vor allem Ausweichstrecken der Bundesautobahnen und Bundesstraßen

Oder-Spree-Kanal ertüchtigen & Schwerverkehre von der Straße verlagern

- Problem: Güterverkehr fast ausschließlich auf der Straße, Ausbauzustand Bundeswasserstraße
- Verortung: Gemeinsame Forcierung des Ausbaus durch Landkreis, Kommunen und Land



Weitere Maßnahmen:

- Unterstützung der Kommunen bei der Entwicklung und Umsetzung nachhaltiger Lösungen für den Lieferverkehr

Handlungsfeld „**Mobilitätsmanagement**“

Mobilität verschiedener Zielgruppen nachhaltiger organisieren

Förderung nachhaltigerer Antriebs- & Nutzungskonzepte in kommunalen Flotten

- Problem: Kaum alternative Antriebe, teils ineffiziente Nutzung (kein Sharing/Pooling)
- Verortung: Fuhrpark der Kreisverwaltung & kreiseigener Betriebe, Kooperationen mit Kommunen & Unternehmen im Landkreis

Unterstützung von Unternehmen bei Etablierung von betriebl. Mobilitätsmanagement

- Problem: Oft noch zu wenig Engagement der Unternehmen für nachhaltigere Mobilität auf Arbeits- und dienstlichen Wegen
- Verortung: Aktive Ansprache & Dialog mit Unternehmen im gesamten Landkreis

Nachhaltigere Mobilität von Neubürgern, Familien & Senioren aktiv fördern

- Problem: Fehlende Beratungsangebote & Anreize zur Beeinflussung bestehender Mobilitätsroutinen
- Verortung: Angebot zentral durch den Landkreis ggf. in Kooperation mit Kommunen



Weitere Maßnahmen:

- Besetzung relevanter Stellen und Definition einer klaren Zuständigkeits- & Prozessstruktur für Mobilitätsprojekte in der Kreisverwaltung

Welche Maßnahmen sind die wichtigsten?

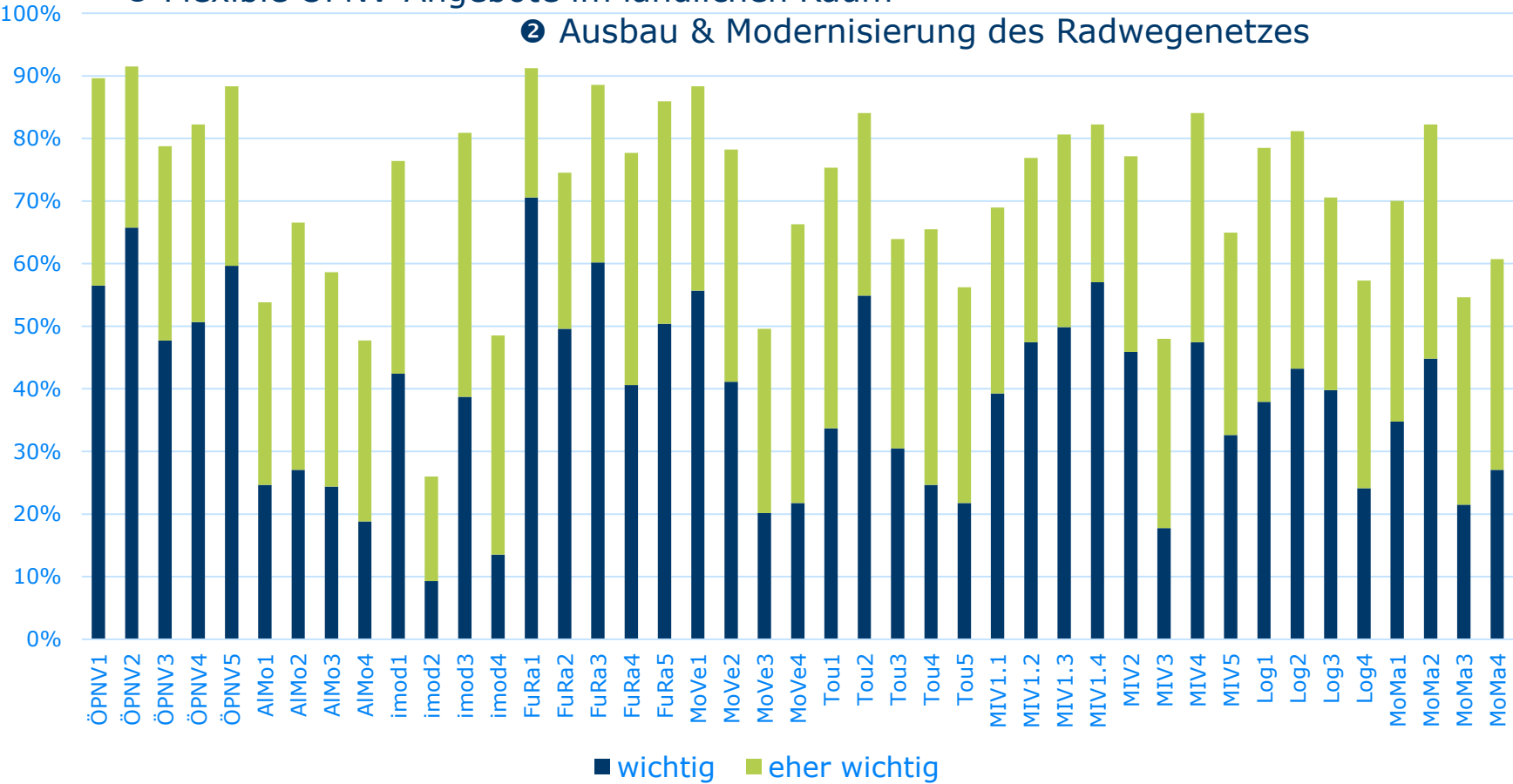
Ergebnisse der zweiten Online-Beteiligung



③ Stärkung der ÖPNV - Hauptachsen

① Flexible ÖPNV-Angebote im ländlichen Raum

② Ausbau & Modernisierung des Radwegenetzes





Haben Sie Anmerkungen oder Fragen?



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Ansprechpartner

René Kämpfer

IGES Institut GmbH
Friedrichstraße 180
10117 Berlin
Tel. 030-230 809 607
Email: losmobil2030@iges.com

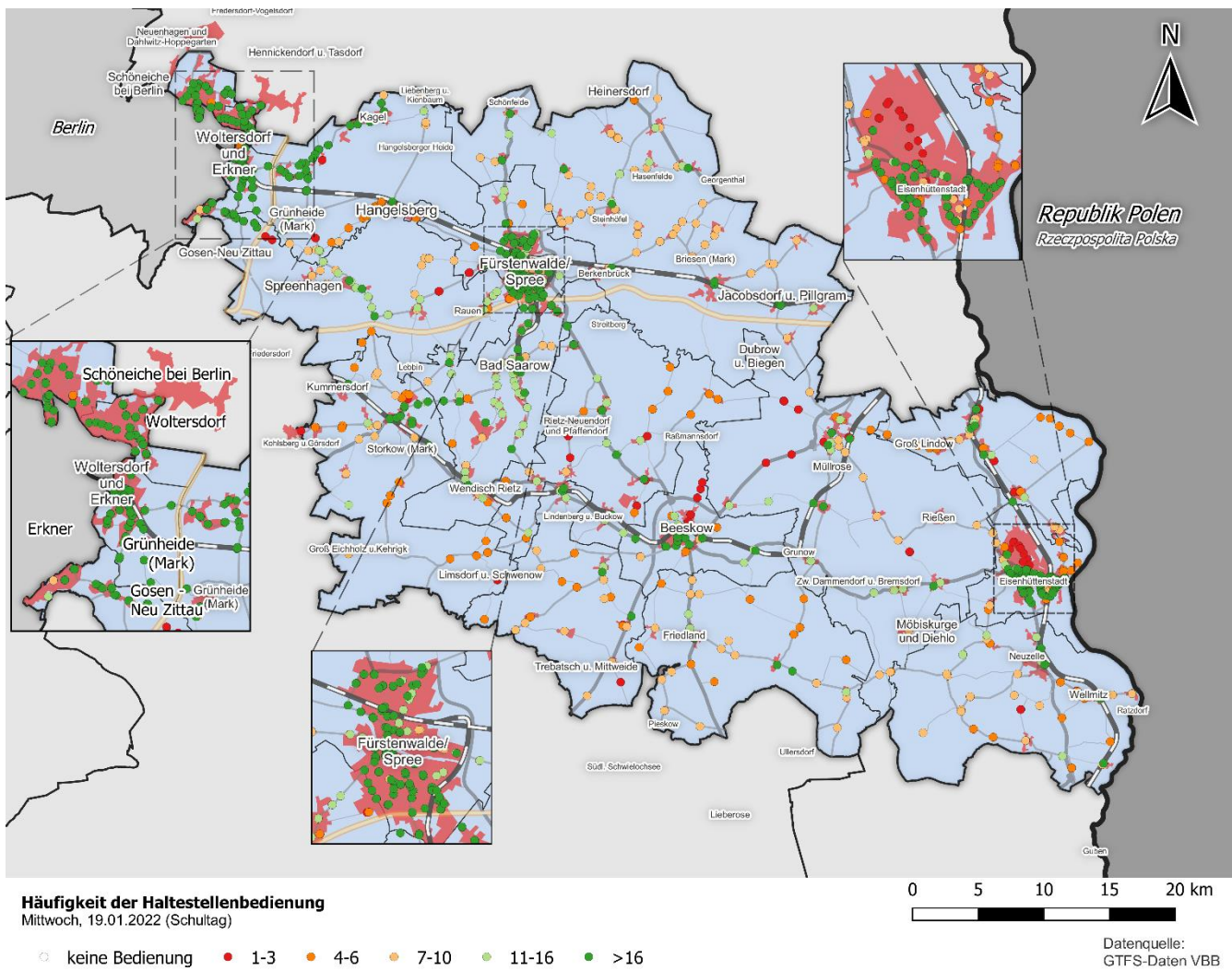
www.iges.com

Fotonachweis:
Wenn nicht anders angegeben: IGES.

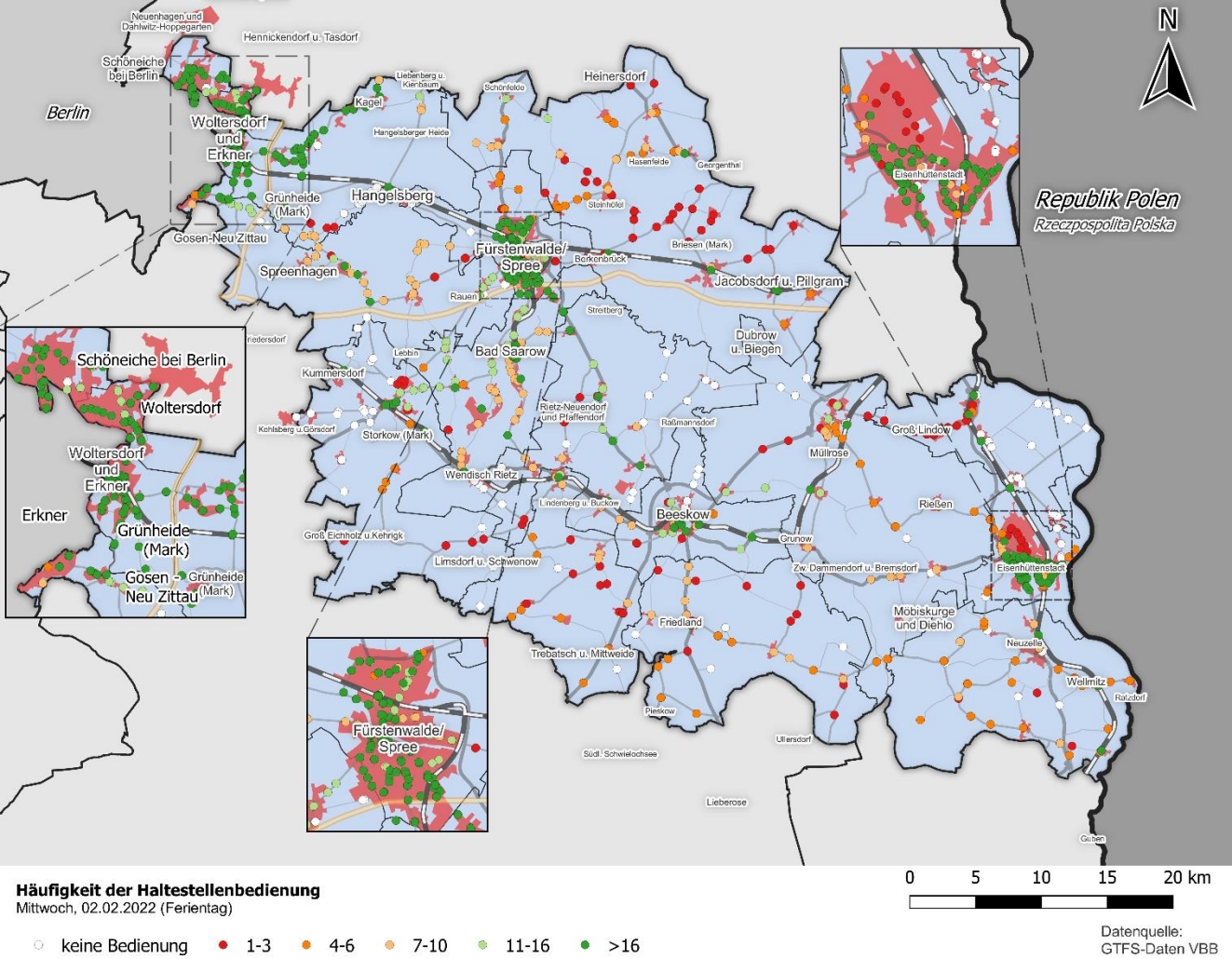


Backup

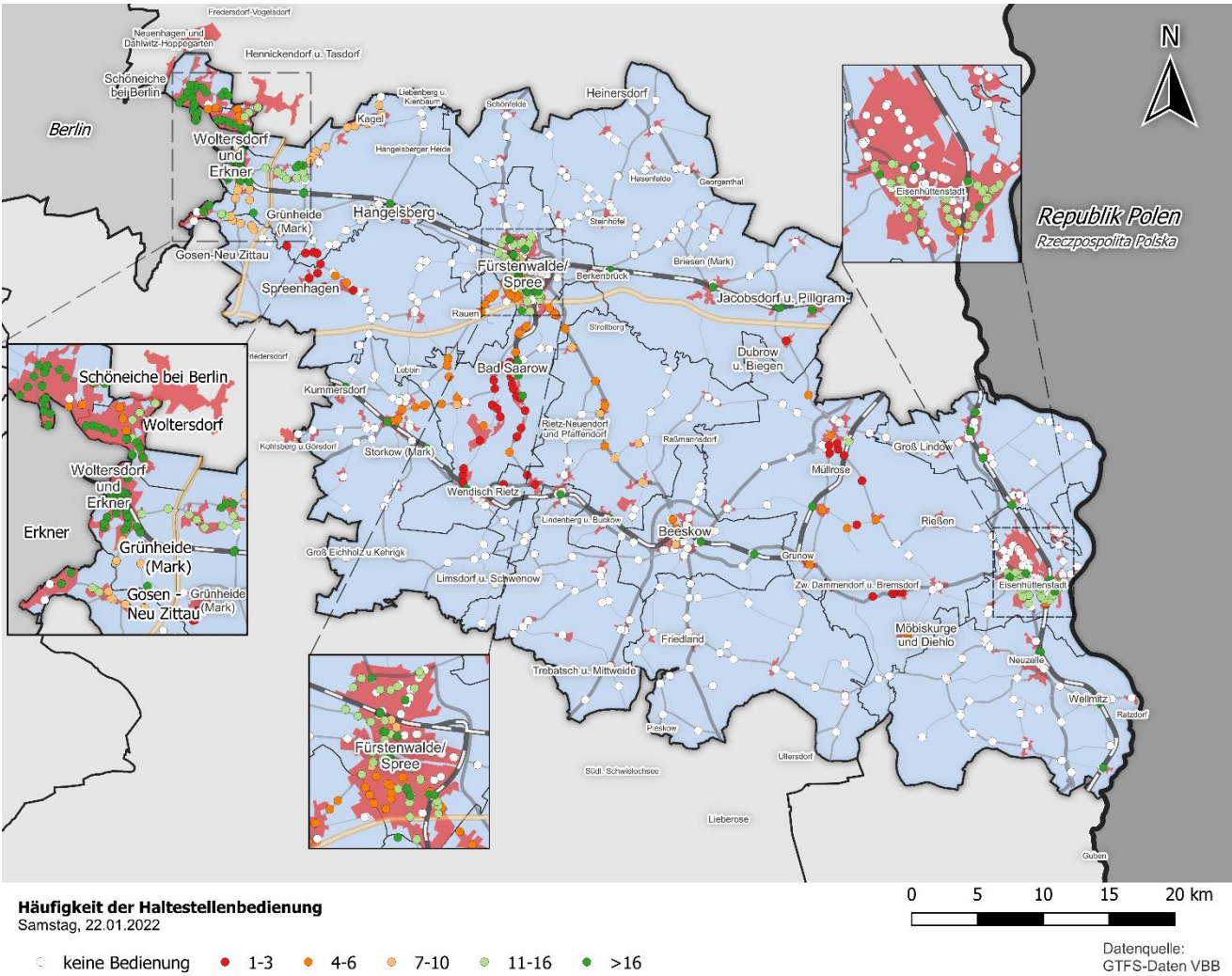
Analyse Haltestellenbedienung Schultag



Analyse Haltestellenbedienung Ferientag



Analyse Haltestellenbedienung Samstag



Analyse Haltestellenbedienung Sonntag

